

Sperrfrist: 20. Januar 2004, 10:00 Uhr

Peter J. Fischl
Mitglied des Vorstandes (Finanzen)
Infineon Technologies AG
Rede zur Hauptversammlung am 20. Januar 2004

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre,

zuerst möchte auch ich Sie bei unserer vierten Hauptversammlung herzlich willkommen heißen. Ich werde Ihnen über die im letzten Geschäftsjahr erreichten finanzwirtschaftlichen Eckdaten berichten und dabei insbesondere auf die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz sowie die Kapitalflussrechnung eingehen. Darüber hinaus werde ich die finanzielle Performance im ersten Quartal kommentieren sowie die heutige Tagesordnung erläutern.

Meine Damen und Herren, nach neun Verlust-Quartalen sind wir wieder auf dem Pfad der Tugend mit einem positiven Ergebnis im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres und im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Damit haben wir eine wichtige Hürde genommen. Es ist für uns auch der Beweis, dass der von uns in der Halbleiterkrise eingeschlagene Weg der Richtige war.

Doch zunächst zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotz erheblicher Verbesserungen ist es zwar bei Speicherprodukten, nicht aber für den Konzern gelungen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Der weiterhin anhaltende Preisdruck, einige Sonderbelastungen sowie die Entwicklung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar konnten durch unsere Kosteneinsparungen nicht vollends kompensiert werden. Dennoch können wir zum Geschäftsjahresende wieder eine solide Bilanz präsentieren:

- die Brutto Cash-Position von 2,8 Milliarden Euro entspricht mehr als 45% des Umsatzes;
- die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 23 Prozent der Bilanzsumme;
- und durch die Begebung der Wandelanleihe sowie durch die Neuverhandlung unserer Kreditlinien konnten wir günstige Finanzierungskosten für unsere Finanzverbindlichkeiten sichern.

Auf der letzten Hauptversammlung habe ich erwähnt, dass wir – nach einem Rückgang der Brutto-Cash Position im ersten Quartal – zum September 2003 eine Annäherung der Brutto-Cash Position an den Vorjahreswert 2002 erwarten. Dieses Ziel ist erreicht worden. Die Brutto-Cash Position liegt um 813 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Auch ohne die zusätzlichen Finanzmittel aus der Wandelanleihe in Höhe von 700 Millionen Euro liegen wir damit deutlich über dem von uns gesetzten Ziel.

Meine Damen und Herren, bevor ich auf die Gewinn- und Verlustrechnung eingehe möchte ich darauf hinweisen, dass wir zum 31. März 2003 den Vertrieb von optoelektronischen Aktivitäten an die OSRAM GmbH übertragen haben. Deswegen wurden alle mit der Übertragung zusammenhängenden Werte aus den Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert. Der Umsatz der Vorjahre reduziert sich dadurch um jeweils rund 300 Millionen Euro. Der Ergebniseffekt liegt im einstelligen Millionenbereich.

Im Berichtsjahr haben wir den Umsatz von 4,9 Milliarden Euro auf 6,2 Milliarden gesteigert. Alle Geschäftsbereiche haben zu dieser Umsatzsteigerung beigetragen. Bereinigt man den nominalen Umsatz des Jahres 2003 um den darin enthaltenen Preisverfall von rund 1,5 Milliarden Euro, so wird deutlich, dass sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent erhöht hat. Aufgrund der erzielten Produktivitätsfortschritte und der sonstigen Kostenreduzierungsmaßnahmen konnte dieser Volumenanstieg mit – gegenüber Vorjahr – nur 8 Prozent höheren Umsatzkosten bewältigt werden. Durch den geringen Anstieg der Umsatzkosten ergibt sich eine deutliche Verbesserung des Bruttoergebnisses um 937 Millionen Euro. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten konnten nahezu auf dem Stand des Vorjahres

gehalten werden. In Relation zum Umsatz sind diese Kosten von 35 Prozent auf 29 Prozent zurückgegangen. Mit diesem Wert schneiden wir im Vergleich zu unseren Hauptwettbewerbern sehr gut ab. In den anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wirken folgende hervorhebenswerte Sondereffekte:

1. Der Ertrag in Höhe von 60 Millionen Euro aus dem Verkauf der ProMOS-Anteile sowie
2. Die Wertberichtigung auf den Firmenwert aus der Akquisition von Catamaran Communications in Höhe von 68 Millionen Euro.

Damit haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr – im Vergleich zum Vorjahr – eine Reduzierung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern von 836 Millionen Euro und des Konzernfehlbetrags von 586 Millionen Euro erreicht.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun zur Bilanz kommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme nur geringfügig von 10,9 Milliarden Euro auf 10,8 Milliarden Euro verändert. Auf der Aktivseite steht einem Anstieg des Umlaufvermögens um 1,1 Milliarden Euro ein Rückgang des langfristigen Anlagevermögens um 1,2 Milliarden Euro gegenüber. Zum Anstieg bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens tragen die durch die Wandelanleihe zugeflossenen Finanzmittel bei. Darüber hinaus ist der volumenbedingte Anstieg bei den Forderungen und Vorräten in Höhe von 186 Millionen Euro nennenswert. Der Rückgang beim Anlagevermögen ist vor allem durch folgende Veränderungen bedingt:

1. Die unter Abschreibungen liegenden Investitionen führen zu einem Rückgang der Sachanlagen von 674 Millionen Euro.
2. Der Verkauf der ProMOS- und der UMCi-Anteile haben maßgeblichen Anteil am Rückgang der Finanzanlagen um 283 Millionen Euro.
3. Die bereits erwähnte Wertberichtigung bei Catamaran, positive Korrekturen aus den Verhandlungen mit Ericsson sowie ein Rückgang bei den langfristigen Finanzforderungen tragen zur Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände um 186 Millionen Euro bei.

Bei den Veränderungen auf der Passivseite sind hervorhebenswert:

1. Der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 633 Millionen Euro aufgrund der Wandelanleihe,
2. das im Wesentlichen ergebnisbedingt um 492 Millionen niedrigere Eigenkapital sowie
3. die um 320 Millionen Euro geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang gegenüber Vorjahr bei den Verbindlichkeiten ist vor allem durch den eingestellten Bezug von Produkten von ProMOS und Osram bedingt.

Meine Damen und Herren, nun ein kurzer Blick auf die Kapitalflussrechnung. Diese zeigt, dass es uns gelungen ist, den „Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ weiter zu verbessern. Der Vorjahreswert konnte – vor allem ergebnisbedingt – um 505 Millionen Euro gesteigert werden und liegt für das Geschäftsjahr 2003 bei 730 Millionen Euro. Der „Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit“ in Höhe von 1,5 Milliarden Euro beinhaltet 739 Millionen Euro für Anlagen in Wertpapiere, die nur kurzfristig angelegt sind und deswegen nicht Bestandteil des als betriebswirtschaftliche Messgröße verwendeten Free Cash Flow sind.

Dieser Free Cash Flow, nämlich der Saldo aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem bereinigten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 307 Millionen auf negative 53 Millionen Euro verbessert.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass

- wir zum Geschäftsjahresende eine Brutto-Cash Position von 2,8 Milliarden Euro ausweisen,
- 52 Prozent unserer Bilanzsumme durch Eigenkapital finanziert sind,
- 103 Prozent unseres Anlagevermögens durch Eigenkapital abgedeckt sind und

- 78 Prozent unseres Umlaufvermögens – ausschließlich der Zahlungsmittel und Wertpapiere – durch kurzfristige Verbindlichkeiten abgedeckt sind.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun kurz auf die Entwicklung im ersten Quartal eingehen. Über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des ersten Quartals hat Herr Dr. Schumacher bereits berichtet. Ich möchte folgende zusätzliche Erläuterungen zur Bilanz und zur Entwicklung des Euros im Verhältnis zum US-Dollar geben:

- Bedingt durch das positive Ergebnis sowie unsere anhaltenden Einschränkungen auf der Ausgabenseite konnte die Brutto-Cash Position auf dem Septemberebene gehalten werden.
- Die Netto-Cash Position hat sich gegenüber September von 328 Millionen Euro auf 355 Millionen Euro erhöht.
- Bedingt durch unsere Finanzanlagen in Höhe von 133 Millionen Euro, hier insbesondere unser Investment in Inotera, beträgt der Free Cash Flow im 1. Quartal negative 63 Millionen Euro.
- Die Veränderung der Kursrelation zwischen Euro und US-Dollar belastet momentan unser Ergebnis mit rund 25 Millionen Euro. Wir haben durch Sicherungsgeschäfte den erwarteten US-Dollar Überschuss abgesichert, um die negativen Auswirkungen zu begrenzen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit den vorhandenen Finanzmitteln und den bestehenden Kreditlinien weiterhin über eine ausreichende Kapitalausstattung verfügen, um unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Darüber hinaus werden wir alle Anstrengungen unternehmen, um nachhaltige Profitabilität zu erzielen.

Meine Damen und Herren, zum Ende meiner Ausführungen möchte ich noch kurz auf die Punkte der Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung eingehen.

Die **Punkte 2 bis 4** sind Standard-Punkte.

Unter Punkt 5 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen die Aufstockung des Genehmigten Kapitals I/2002 um 55 Millionen Euro auf wieder 350 Millionen Euro vor.

Die 350 Millionen Euro hatten Sie bereits in der vorletzten Hauptversammlung genehmigt. Wir möchten den Verbrauch für die Ericsson-Transaktion wieder aufstocken. Das Genehmigte Kapital hat eine doppelte Funktion. Wir können daraus Aktien gegen bar oder gegen Sacheinlagen ausgeben. Bei Barkapitalerhöhungen haben Sie grundsätzlich ein Bezugsrecht. Dieses Bezugsrecht soll nur unter bestimmten Umständen ausgeschlossen werden können. Das soll aber nur dann möglich sein, wenn der Ausgabebetrag nah am Börsenkurs liegt, so dass unseren Aktionären wirtschaftlich keine Verwässerung droht.

Wir wollen das Genehmigte Kapital aber wie bisher auch für Sachkapitalerhöhungen nutzen können. Wir haben unsere bisherigen Akquisitionen vor allem gegen Aktien durchgeführt und sind auf diese Möglichkeit zur Sicherung unseres Wachstums angewiesen. Um unsere Handlungsfähigkeit bei der sich abzeichnenden Konsolidierung der Märkte zu sichern, schlagen wir die Wiederauffüllung auf den im Jahr 2002 beschlossenen Betrag vor.

Bei Sachkapitalerhöhungen muss das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Punkt 6 der Tagesordnung betrifft die Möglichkeit zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien.

Das für die Ausgabe von Mitarbeiteraktien vorgesehene Genehmigte Kapital II läuft aus. Damit wir auch in Zukunft Mitarbeiteraktien ausgeben können, schlagen wir Ihnen ein neues Genehmigtes Kapital vor, allerdings mit einem deutlich reduzierten Volumen von 30 Millionen Euro.

Inhaltlich neu ist:

- Wir wollen Aktien an Mitarbeiter auch im Rahmen innovativer Beteiligungsmodelle ausgeben können, indem die Aktienaussgabe z.B. an besondere Leistungsziele geknüpft wird.

- Wir wollen bei der Gestaltung der Ausgabebedingungen auch den Wert besser berücksichtigen, der durch die Leistung des Mitarbeiters geschaffen wird.

Um diese Ziele zu erreichen, ist ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erforderlich.

Unter **Punkt 7** der Tagesordnung schlagen wir Ihnen einige eher technische Maßnahmen im Zusammenhang mit unseren Wandelanleihen und dem hierfür bestehenden Bedingten Kapital II/2002 zur Beschlussfassung vor.

Wie Sie wissen, sind Options- und Wandelanleihen ein wichtiges Instrument zur Sicherung unserer Kapitalausstattung. Dieses Instrument haben wir in den Jahren 2002 und 2003 genutzt. Mit dem heutigen Beschluss sollen drei Dinge möglich werden:

- Für die Anleihe aus 2002 stehen aus dem Bedingten Kapital II 25 Millionen Aktien zur Verfügung. Das ist eventuell nicht ausreichend, nämlich dann, wenn alle Gläubiger ihre Anteile in Aktien wandeln wollen. Daher wollen wir auch das Bedingte Kapital II/2002 nutzen können, um zu vermeiden, Aktien am Markt zu kaufen oder die Anleihe in bar auszuzahlen.
- Zweitens schlagen wir vor, das Bedingte Kapital bis zu 10% des Grundkapitals auch für Wandelanleihen gegen Sacheinlagen nutzen zu können. Bisher können wir hierfür nur auf ein genehmigtes Kapital zurückgreifen, das technisch wesentlich schwieriger zu handhaben ist.
- Drittens schlagen wir vor, den erleichterten Bezugsrechtsausschluss bei der Begebung von Wandelanleihen zu erneuern, wie dies bereits die Hauptversammlung 2002 beschlossen hatte. Dies ist notwendig, wenn wir Anleihen über Nacht platzieren müssen. Diese Form der Platzierung ist mittlerweile Standard, um Spekulationen gegen die Aktie zu verhindern. So haben wir auch unsere Anleihen 2002 und 2003 erfolgreich platziert. Wirtschaftlich werden die Aktionäre in diesem Fall dadurch geschützt, dass die Anleihen nah am Marktwert ausgegeben werden müssen.

Wir versichern Ihnen, dass Vorstand und Aufsichtsrat einen solchen Bezugsrechtsausschluss in jedem Einzelfall sorgfältig daraufhin prüfen werden, ob er im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre notwendig ist.

Soweit mein Überblick zu den heutigen Punkten der Tagesordnung.

Abschließend möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen sowie allen Infineon Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz in einem besonders schwierigen Marktumfeld danken.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.